

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 17

Rubrik: Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Aargau und Luzern mit grössten Klassenbeständen

Trotz allgemein rückläufiger Schülerzahlen sind in den Klassen der Kantone Aargau und Luzern durchschnittlich 27 Schüler beisammen, während in den Kantonen Jura, Neuenburg und Tessin nur 20 Kinder auf einen Lehrer kommen. Diese der neuesten Schülerstatistik des Bundesamtes für Statistik (BfS) zu entnehmenden Zahlen gelten für das Schuljahr 1978/79 und sind in den jüngsten «Mitteilungen der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen» veröffentlicht worden.

Grundsätzlich seien die Klassengrössen zurückgegangen, was auf die geburtenschwächeren Jahrgänge, die Massnahmen gegen die Lehrerarbeitslosigkeit und die Initiativen zur gesetzlichen Begrenzung der Klassenbestände zurückgeführt wird.

Im Schuljahr 1978/79 lag der gesamtschweizerische Durchschnitt bei 24 Schülern in der Primarschule und 22 Schülern in der Sekundarschule. Damit sass in jeder Klasse ein Schüler weniger als noch vor zwei Jahren. Beachtliche Unterschiede wurden bei der Untersuchung zwischen den verschiedenen Regionen festgestellt: Während in der Westschweiz und im Tessin kleinere Klassen zu finden waren, sassen in den Deutschschweizer Klassen vergleichsweise mehr Schüler als im gesamtschweizerischen Durchschnitt.

CH: Vereinbarung über Hochschulbeiträge gesichert

Vier Hochschulkantone und sieben Nichthochschulkantone haben bis Anfang August die rechtlichen Voraussetzungen zum Beitritt zur Vereinbarung über Hochschulbeiträge geschaffen, die im November 1979 von der Konferenz der kantonalen Erziehungs- und Finanzdirektoren ratifiziert worden ist. Damit steht dem Inkrafttreten der Vereinbarung – minimal drei Hochschul- und sieben Nichthochschulkantone werden verlangt – auf den 1. Januar 1981 nichts mehr im Wege. Nach Angaben der Schweizerischen Hochschulkonferenz haben dem Beitritt zugestimmt die Kantone Zürich, Waadt, Neuenburg und Genf (Hochschulkantone) und die Nichthochschulkantone Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Appenzell-Innerrhoden und Wallis. In allen übrigen Kantonen sei «der politische Entscheidungsprozess im Gang».

Die Beiträge der Vereinbarungskantone betragen pro Student in den Jahren 1981 bis 1983 je Fr. 3000.–, in den Jahren 1984/85 je Fr. 4000.– und 1986 je Fr. 5000.–. Erziehungsdirektorenkonferenz, Finanzdirektorenkonferenz und die Hochschulkonferenz sind –

wie es in der Pressemitteilung heisst – sehr erfreut über das Zustandekommen des interkantonalen Vertragswerks.

BE: Wieder politische Lehrerwegwahl im Südjura

Lehrer und Lehrerinnen aus den Amtsbezirken Courterlay und Moutier haben am 18. August in Loveresse eine *Schweigekundgebung* gegen den jüngsten Fall einer politisch motivierten *Lehrerwegwahl* durchgeführt (TA vom Dienstag). Die Primarlehrerin der Dorfschule von Loveresse, Catherine Bourquin, hatte am letzten Tag der sechswöchigen Sommerferien ein Schreiben der Schulkommission erhalten, worin ihr mitgeteilt wurde, dass sie am Montag den Dienst nicht aufzunehmen brauche; sie sei *ersetzt worden*. Frau Bourquin unterrichtet seit acht Jahren in Loveresse. Seit April dieses Jahres war von probernischer Seite ein Kesseltreiben gegen sie inszeniert worden, da ihr Mann der autonomen Unité jurassienne angehört. Bereits am Montag hatten 61 Einwohner eine Petition für einen Verbleib von Frau Bourquin eingereicht.

SO: Beitritt zur Hochschulvereinbarung

Der Kanton Solothurn will der interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge beitreten. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat ein entsprechendes Gesetz. Die dem Kanton Solothurn aus der Vereinbarung erwachsenden Kosten belaufen sich auf 4,6 (1981) bis 9,5 (1986) Mio. Franken. Die Vorlage soll im Herbst vom Kantonsrat behandelt werden; die Volksabstimmung ist für Ende Jahr vorgesehen.

AG: Beitrag an das schweizerische Bildungswesen

Mit 142:0 Stimmen hat der *Grosse Rat des Kantons Aargau* in erster Lesung dem Gesetz über den *Beitrag des Kantons Aargau an das gesamtschweizerische Bildungswesen* zugestimmt und Dringlichkeit für die zweite Lesung beschlossen. Das Gesetz unterliegt noch der Volksabstimmung im Aargau. Es sieht in erster Linie den Beitritt des Aargaus als grössten Nichthochschulkanton zur Interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge vor. Mit dem aargauischen Gesetz soll der Grosse Rat ermächtigt werden, nach Ablauf der Vereinbarung (Ende 1986) den Beitritt zu einer *neuen Vereinbarung über Hochschulbeiträge* zu beschliessen. Ebenso soll er ermächtigt werden, Vereinbarungen über Fachschulbeiträge zu beschliessen. Dazu wurde aus dem Ratsplenum angemerkt, dass der Aar-

gau mehrere Fachschulen unentgeltlich ausserkantonalen Benützern zur Verfügung stellt.

Im weitem hat das aargauische Kantonsparlament mit 114:0 Stimmen dem neuen Dekret über die *Organisation der Lehramtsschule* zugestimmt. Dieses ermöglicht es, dass der Lehrerschaft der gesamten aargauischen Volksschulstufe eine kompakte Fortbildungsmöglichkeit in Form von Kursen, die 20 Wochen dauern, angeboten wird. Bisher war diese Fortbildungsmöglichkeit auf die Oberstufenlehrer beschränkt.

TG: Schliessung von Landschulen im Thurgau

Im Kanton Thurgau gehen die Schülerzahlen seit 1975 rapid zurück. Wurden 1975 noch 19526 Primarschüler gezählt, waren es Mitte Mai dieses Jahres nur noch 16177. Nach den Berechnungen des Erziehungsdepartements wird deren Zahl bis 1986 nur noch 13629 betragen. Zwei Gründe sind für diesen kontinuierlichen Rückgang verantwortlich: einerseits der *Geburtenrückgang – während der sechziger Jahre wurden im Kanton jährlich rund 3700 Geburten gezählt, in den letzten Jahren hat sich deren Zahl auf durchschnittlich 2300 eingependelt –*, andererseits die *Abwanderung zahlreicher Ausländerfamilien*. Diese Entwicklung bedroht mehrere Landgemeinden, die mit der Aufgabe ihrer Schule rechnen müssen. In *Hatswil, Eschikofen und Illhart* z.B. kann vernünftigerweise nicht mehr Schule gehalten werden, die Schulhäuser stehen hier denn auch zum Teil seit Jahren leer. Diese Entwicklung will das Erziehungsdepartement dadurch aufhalten, dass es kleine Schulgemeinden zur Zusammenarbeit auffordert, so

dass in jeder Gemeinde zumindest eine Abteilung geführt werden kann. Denn die Politik des Departementes ist es, Landschulen wenn immer möglich zu erhalten: Primarschüler sollen nach Möglichkeit die Schule in der gewohnten Umgebung besuchen können.

TI: 128 Bewerbungen für eine Stelle als Lehrer

Tessiner Lehrer stehen weiterhin einem «ausgetrockneten» Stellenmarkt gegenüber. Die Gemeinde von *Paradiso* (Lugano) hat kürzlich 128 Bewerbungen für eine offene Stelle erhalten. Ferner meldeten sich bis zum 4. August nach Angaben des Statistischen Amtes in Bellinzona 118 stellensuchende Primarlehrer beim kantonalen Arbeitsamt. Dazu müssen die Fälle jener Lehrer gerechnet werden, die es vorziehen, persönliche Arbeit zu suchen, ohne sich an ein zuständiges Amt zu wenden. Die 30 Tessiner Gemeinden, die zusammen 71 Lehrkräfte für das Schuljahr 1980/81 suchen, erhielten insgesamt *1804 Stellenbewerbungen*. In den letzten fünf Jahren wurden mehr als 200 Klassen im Tessin aufgehoben, da die Schülerzahl beständig abgenommen hatte.

VD: Waadt schafft Sportbenotung ab

Die Lehrer im Kanton Waadt werden die sportlichen Leistungen der Schüler zukünftig nicht mehr mit Noten beurteilen. Die Erziehungsdirektion des Kantons Waadt hat beschlossen, ab dem Schuljahr 1980/81 im Rahmen eines fünfjährigen Versuchs, die körperlichen Leistungen in einem speziellen Heft anzugeben. Mit dieser Neuerung wird angestrebt, die Aussagen über die sportlichen Fähigkeiten zu differenzieren.

Umschau

Für stärkere Friedenserziehung

Entschiedenere Friedenserziehung in Schule und Erwachsenenbildung, internationale Rüstungskontrolle, Eindämmung der Kriegsspielzeug-Herstellung, Recht auf Wehrdienstverweigerung: Diese Forderungen hat die 26. Internationale Konferenz Demokratisch-Sozialistischer Erzieher (Iudse) gestellt, die in der Paulus-Akademie in Zürich tagte. Wie Walter Linsi, Präsident der Schweizer Iudse-Sektion erklärte, wurde die Konferenz von 55 Vertretern aus zehn Ländern besucht. Der nach dem Zweiten Weltkrieg zur Völkerverständigung gegründeten Iudse gehören heute gegen 100000 Mitglieder aus 20 Ländern an (Schweizer Sektion: über 1000 Mitglieder). Die Iudse ist der Sozialistischen Internationale (SI) angeschlossen.

Gutes Schoggitalerjahr –

Aktion 1979/80 mit erhöhtem Umsatz

shs. Mit 847680 abgesetzten Talern ist der Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz 1979 gegenüber dem Vorjahr (824257) um 2,8 Prozent höher ausgefallen. Bei Aufwendungen von Fr.555892.55 (1978: 524489.60) für Talerherstellung, Information, Vertrieb und Verwaltung und einem Bruttoertrag von Fr. 1812230.90 (1978: 1773240.75) aus dem Talerverkauf (= 1701887.30), der parallellaufenden Spende der Wirtschaft (= 108598.–) und verschiedenen kleineren Erträgen ergab sich 1979 ein Nettoerlös von Fr. 1256338.35 (1978: 1248751.15). Er wurde wie folgt verwendet:

Je 475000 Franken flossen an den Schweizer Heimat-